



## **Vorwort:**

Die 8 Tests bieten die Möglichkeit mit den SchülerInnen das Hörverständnis gezielt zu üben. Als Prüfungen ermöglichen die Übungen eine verlässliche Grundlage, um den Bereich „Hörverstehen“ zu beurteilen, wie es im neuen Oberstufen-Zeugnis des Kantons Zürichs verlangt wird.

## **Bewertung:**

Die Aufgaben sind jeweils so angelegt, dass es nur eine korrekte Lösung gibt.

Für das höhere Niveau (Sek A) erteile ich bei 20 von 32 Punkten eine genügende Note.

Für das mittlere Niveau (Sek B) reichen 17 Punkte für eine 4.

Für das Grundniveau (Sek C) sind die Übungen nicht geeignet.

Für die Bestnote sind 30 von 32 Punkten nötig.

Die Tests sind unterschiedlich schwierig, deshalb sind zum Teil Abweichungen in der Bewertung nötig.

## **Schwierigkeit und Chance:**

Die Hörtexte im Teil 1 befinden sich auf einem hohen Level und werden auch SchülerInnen im höheren Niveau zum Teil überfordern. Dies geschieht ganz bewusst, denn unsere SchülerInnen müssen lernen, wie sie damit umgehen, wenn sie etwas nicht ganz genau verstehen. Sie sollen Techniken und auch ein Gefühl entwickeln, um die richtige Bedeutung herauszufiltern. Dank den Multiple-Choice-Fragen werden diese Fähigkeiten trainiert. Mit dem Ausschlussverfahren können die Kinder die Lösungen einschränken. Mit der Zeit entwickeln sie Werkzeuge, um mit den schwierigen Inhalten umzugehen. Die Leistungen meiner SekB-SchülerInnen wurden bereits nach dem 3ten Test merklich besser. Es lohnt sich aber auf alle Fälle, die Vor- und Nachteile der Multiple-Choice-Fragen zu besprechen. Dem Ausschlussverfahren sollte darin ein besonderes Augenmerk geschenkt werden.

## Zu den Hörtexten:

Die Hörtexte verwenden ganz bewusst verschiedene Dialekte der deutschen Sprache: Teil 1: Österreich, Teil 2: Standarddeutsch, Teil 3: Süddeutschland, Teil 4: Schweiz. Mit den Texten wird die Fertigkeit überprüft, gesprochenes Deutsch inhaltlich genau und differenziert zu verstehen. Die Hörtexte umfassen unterschiedliche Textarten wie Interviews, Diskussionen, Sachtexte und Nachrichten. Der Prüfling soll nachweisen, dass er den Inhalt in gesprochenem Deutsch versteht, einem gesprochenen Text Informationen entnehmen kann und in der Lage ist, die Sprechabsicht zu erkennen und zu benennen.

### Teil 1:

Zwei kurze Interviews oder Berichte mit je 2 Multiple-Choice-Fragen (1 aus 4). Die Textausschnitte sind Vorschauen zu Radiosendungen. Diese Übung überprüft das Gesamtverständnis des Textes, erfordert eine rasche Auffassungsgabe und ein Ohr für die wesentlichen Informationen. Ein gutes Allgemeinwissen ist von Vorteil.

Quelle: <http://oe1.orf.at/club/downloads/>  
Durchführung: je 1 min Vorbereitung, 2 x Abspielen

### Teil 2:

Es handelt sich um einen Sachtext über ein historisches Ereignis. Der Hörer verfügt über einen zusammengefassten Lückentext über das selbe Thema. Die Schüler zeigen ihr Hörverständnis mit dem Herausfinden der fehlenden Wörter. Die Lücken sind in der selben Reihenfolge platziert wie die gesuchten Begriffe im Text erscheinen. Diese Übung überprüft das spezifische Heraushören einzelner Fachbegriffe, die passend in die Lücken einzutragen sind. Die Rechtschreibung hat keinen Einfluss auf die Bewertung solange das Wort eindeutig erkennbar ist.

Quelle: <http://www.kalenderblatt.de/>  
Durchführung: 2 min Vorbereitung, 2 x Abspielen

### Teil 3:

Eine kurze News-Sendung zu einem ehemals aktuellem Thema mit 8 Fragen, welche auf Details,haltungen, Zusammenhangswissen eingehen.

Quelle: <http://www.swr3.de/info/topthema/>  
Durchführung: 2 min Vorbereitung, 2 x Abspielen

### Teil 4:

Ein Dialog zweier Menschen auf Schweizerdeutsch oder mit Schweizer Akzent. Dieser Teil testet das Verständnis für haltungen und Meinungen der Sprecher. Um diese Aufgabe zu lösen, müssen zum Teil auch feine Anspielungen oder Details herausgehört werden.

Quelle: <http://www.drs.ch> (Zweierleier)  
Durchführung: 2 min Vorbereitung, 1 x Abspielen

Winterthur, 10. Januar 2008  
Felix Haas